



Dr. Friedhelm Heinemann

Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI)

Die Implantatprothetik als Dienstleistung für den Zahnarzt

Das Jahr 2010 steht im Zeichen besonderer Herausforderungen. Seien es die allgemeinwirtschaftlichen Rahmenbedingungen oder auch die Gesundheitspolitik, es gilt eine Reihe von übergreifenden Problemen zu lösen. Auch die Implantologie und Implantatprothetik bewegt sich als weitgehende Privatleistung in diesem Spannungsfeld und eines gilt bereits jetzt als sicher – auch in 2010 werden nicht alle durch die Bankenkrise ausgelösten konjunkturellen Probleme gelöst sein. Für den implantologisch tätigen Zahnarzt und Zahntechniker bedeutet dies in Zukunft noch mehr über Konzepte und Strategien zur weiteren Entwicklung des „Unternehmens“ Praxis, Labor oder Praxislabor nachzudenken. Denn gerade jetzt werden von der Industrie technologisch Weichen gestellt, die von nicht zu unterschätzender Bedeutung für die langfristige Entwicklung der Zahnheilkunde, Zahntechnik im Allgemeinen und der Implantologie, Implantatprothetik im Besonderen sein werden. Die Verknüpfung von 3-D-Diagnostik, Navigation, Planung bis hin zu CAD/CAM-gefertigtem Zahnersatz wird auch die Implantologie grundlegend verändern und die Zusammenarbeit von Zahntechniker und Zahnarzt wird neu definiert werden müssen.

Sahen bis vor Kurzem viele Zahntechniker ihre Felle bereits wegschwimmen, so erkennen jetzt immer mehr Inhaber von Dentallaboren die Chance, die in der Digitalisierung der Zahnmedizin liegt. In diesem Prozess verstehen sie sich in zunehmendem Maße als digitale Dienstleister für den Zahnarzt. Sie investieren in die teure Technik, sie wissen, wie sie funktioniert, und was noch entscheidender ist, sie nehmen dem Implantologen die ungeliebte Arbeit mit Computer und Software ab. An sich kein schlechter Zustand für den implantologisch tätigen Zahnarzt, der sich doch in der übergroßen Mehrheit am liebsten der chirurgischen Komponente seines Faches widmet. Und dies ist nicht zuletzt auch wieder eine Chance für eine neue Qualität der Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Zahntechniker, in der „made in Germany“ unterstützt wird.

Ihr

Dr. Friedhelm Heinemann